



Auswahl  
der vorzüglichsten  
**Denkmäler**  
des  
Münchener-Kirchhofes.  
Choir  
des principales  
**monuments**  
du cimetière à  
Munic.



## V o r w o r t.

---

Das gebildete Alterthum warf über den Augenblick, in welchem ein Erdensohn sich loswindet aus dem Reiche des Lichtes, einen Schleier, der die Schrecken des Todes verhüllte; das Grausen der Verwesung tülgte die Verbrennung des Leichnams, und in mannigfachen plastischen Gestaltungen sprachen die Gefühle bei dem Hingange eines Geliebten sich so schön als zart und sinnig aus. Um den Geschiedenen zu ehren, war man auch bedacht, der Stätte, die an sein Daseyn erinnerte, die angemessenste Stelle zu geben und sie dem theilnehmenden Besucher werth zu erhalten. Nirgends sah man Zurückschauender, Drückender, Aengstlicher, die freundliche süße Gewohnheit des Daseyns und Wirkens ward durch keine unedle Gestalt getrübt.

Das Christenthum, wider die heidnische Gewohnheit des Verbrennens der Leichname eifernd, führte die Beerdigung derselben ein, befiel dagegen die bei den Griechen und Römern gebräuchlichen Kenotaphien und Grab-Denkmale bei, die schon frühzeitig mit Sorgfalt, ja kostbar und prachtvoll verziert waren.

Während aber auf den alten Denkmälern christlicher Kunst, worauf das letzte Schicksal des Menschen angedeutet werden soll, man entweder die Krone oder den Kranz oder den Phönix oder den Pelikan oder die Palme oder das vom Gestade fortrollende Schiff oder andere Symbole der Hoffnung findet, woraus hervorgeht, daß nicht sowohl der Tod, als die für den frommen Christen beglückenden Folgen

desselben in den Cycles der christlichen Kunstdarstellungen gehört haben, trat in späterer Zeit aus der Verkennung des heiteren Geistes, durch den ein weiter Kreis von Kunstformen eröffnet wurde, das starre ägyptische Todtenbild an die Stelle der lieblichen Dichtungen, und wie der dürrer Knochenmann an nichts mahnt, als an den Theil unseres Wesens, der, rein irdischen Ursprungs, auch wieder zurückkehrt zur Mutter Erde, nahmen auch die großen Begräbnißplätze ein nur düsteres und herbes Ansehen an.

Nicht ohne Einfluß auf diese Gestaltung mag die nahe Verbindung der Begräbnißplätze mit den Kirchen gewesen seyn. Während nämlich in den ersten Zeiten des Christenthums die häufigen Verfolgungen zur Beisetzung der Leichen in Grüste, Gewölbe und Katakomben zwangen, bestimmte man in der Periode vom vierten bis zum sechsten Jahrhunderte den die Kirche zunächst umgebenden freien Platz zum Begräbnißplatze, anfangs nur für die Regenten, Bischöfe und Cleriker, dann auch für andere rechtgläubige Christen. Seit dem neunten Jahrhunderte rückte man mit den Gräbern sogar in die Kirchen selbst, aus welchen man sie erst in neueren Zeiten entfernte.

In München bestanden ebenfalls mehrere Gottesäcker zunächst an den Pfarr- und Neben-Kirchen, in Mitte der Stadt und einer zahlreichen Bevölkerung. Erst am Schluß des vorletzten Zeugnisses des verfloffenen Jahrhunderts wurden sie aufgehoben. Die auf dem Frauen- und St. Peter's-Freithofe vorhanden gewesenen Grabsteine und Denkmale, meistens nur einfache Anschriften, und nur wenige plastische Verzierungen enthaltend, wurden an den Kirchenmauern befestigt, und so der Nachwelt aufbewahrt; die der übrigen Gottesäcker, besonders die zahlreichen des ehemaligen Franziskaner-Klosters, gingen spurlos unter.

Da es diese bei den Kirchen vorhandenen Gottesäcker waren, welche der hier wohnende Adel, die Patrizier-Geschlechter und die wohlhabenden Bürger sich als letzte Ruhestätten vorzugsweise wählten, wurde der außer der Stadt befindliche Gottesacker, ungeachtet der vom Papste Sixtus IV. im Jahre 1480 ertheilten Indulgenzen für die dort zu Begrabenden, nur von dem unbemittelten Theile der Bevölkerung benützt, und

ließ deshalb arm an namhaften Monumenten früherer Zeit, indem größtentheils eiserne, oder gar nur hölzerne Kreuze den Schmuck der Gräber bildeten.

Der nunmehr einzige und im Vergleiche mit der sich verdoppelnden Einwohnerzahl viel zu beengte Gottesacker mußte bei der gänzlichen Regellosigkeit seiner Anlage, bei dem das Gefühl empörenden Umstände, daß Grabstätten oft nach einigen Jahren schon wieder geöffnet wurden, um neue Särge aufzunehmen, daß selbst die wenigen Denkmale bald wieder verschwanden, und bei so manchen andern Mißständen das Bedürfniß immer fühlbarer machen, den Ruheplätzen unserer vorangeschiedenen Freunde und Verwandten eine angenehme und minder das Gemüth niederschlagende äußere Gestalt zu geben, und dadurch den Schmerz der Trennung gewissermaßen zu lindern.

Der neuesten Zeit war es vorbehalten, bei den großartigen Verschönerungen, welche die Residenzstadt fast ganz umgestalteten, auch dem Platze, wo die Todten ruhen, eine dem Ernst, der Wichtigkeit und Würde seiner Bestimmung gemäße Einrichtung zu geben.

Bei der im Jahre 1818 stattgefundenen Erweiterung mußte, um eine systematische Gestalt zu gewinnen, auch Rücksicht auf das schon Vorhandene genommen werden, daher der zur Ausführung gekommene Plan auf den ersten Blick etwas Auffallendes hat. Man tritt bei der Kirche in das schmale untere Ende einer konischen Figur, die sich mit regelmäßigen Seitenlinien erweitert, und wird so zu dem oberen breiteren Ende, welches von den einen Halbkreis beschreibenden Hallen begrenzt ist, und zu dem Mittelpunkte der Einfassung, dem Reichenhause, hingeleitet.

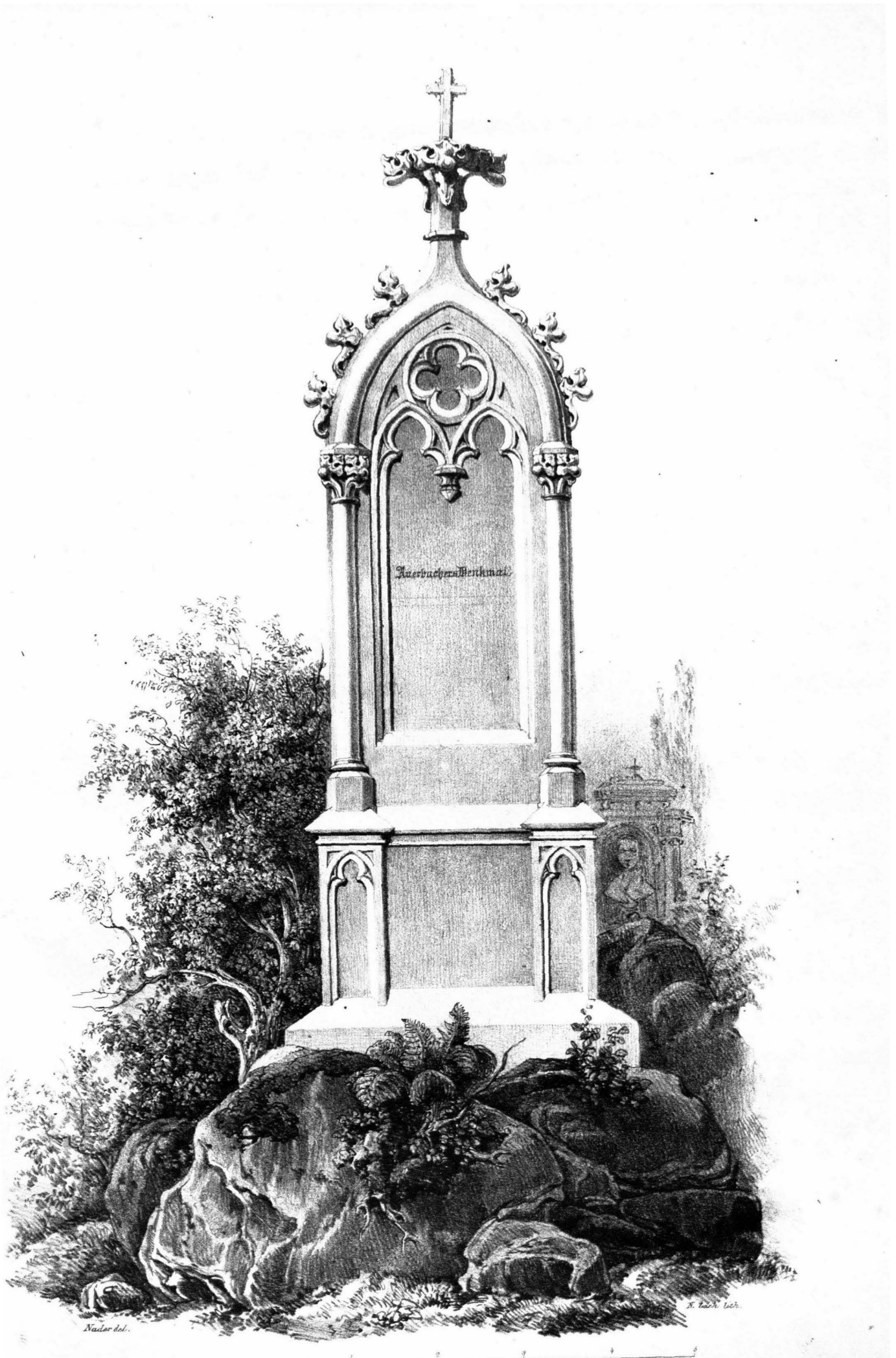
Seit den zwanzig Jahren seiner freundlichen Umgestaltung ist dieser Gottesacker wirklich für die Religiosität ein still-feierlicher Erbauungsort, für die Verdienste der vollendeten Mitbürger Münchens ein würdiger Tempel dankbaren Andenkens und bleibenden Nachruhms, und für die bildenden Künste ein weites schönes Übungsfeld geworden!

Gleichwie die Kunst durch die dem Leben gewidmeten zahlreichen Schöpfungen der Hauptstadt Baierns einen europäischen Ruf erworben, hat sie hier auch in den stillen

Kämmen des Cobenz durch die vielen geschmackvollen Denkmäler im Felde der Plastik und Architektur eben so viele Beweise ihres immer steigenden Aufschwungs gegeben, und für architektonische Grab-Denkmäler, fast möchte man sagen, einen neuen Cypus aufgestellt.

Möge der Versuch, eine kleine „Auswahl der vorzüglichsten dieser Denkmäler“ dem kunstliebenden Publikum mitzutheilen, eine günstige Aufnahme finden!

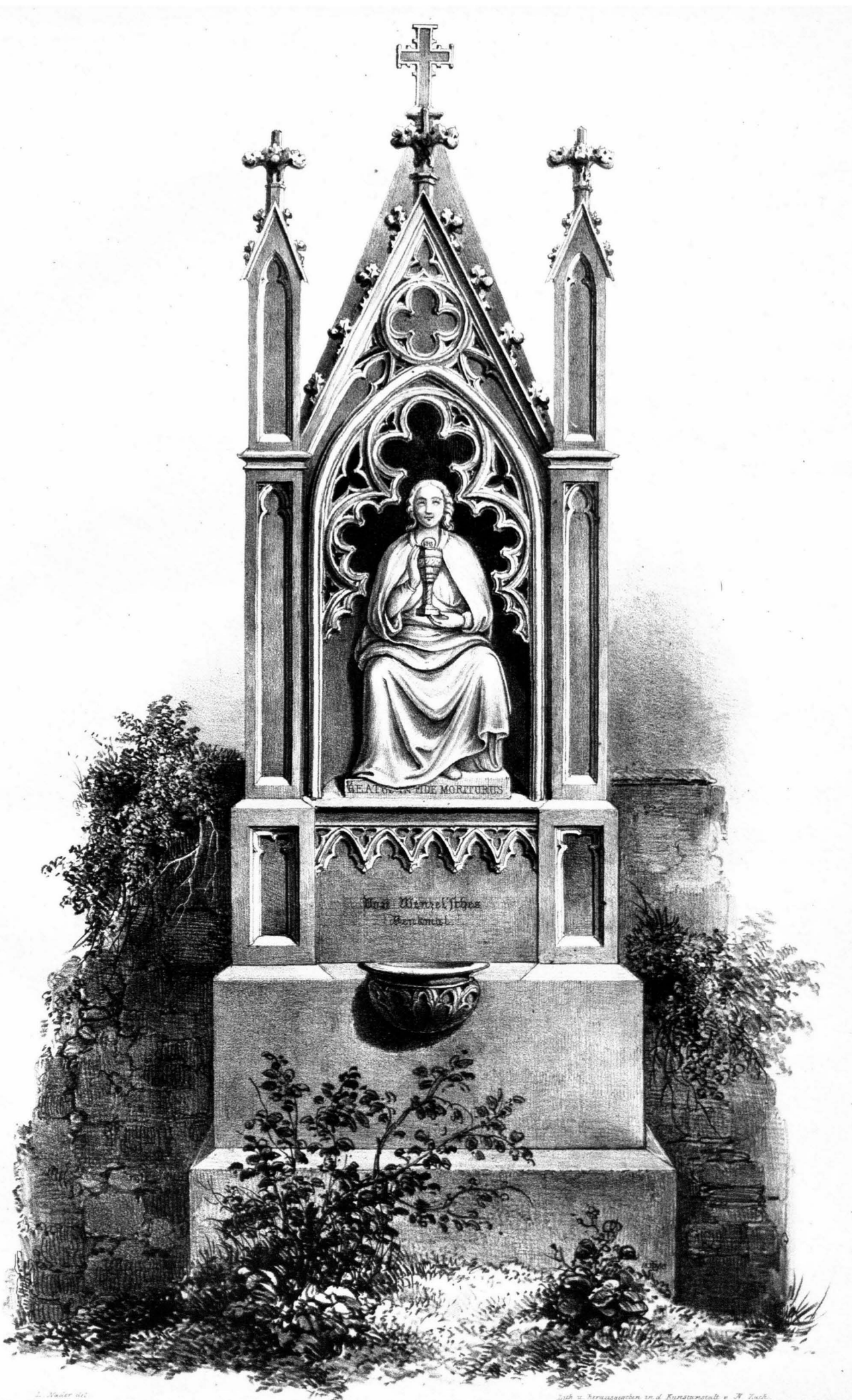
Der Herausgeber.



Auerbacher Denkmal

Nadler del.

H. Bach sculp.



HEILIGEN IDE MORITURUS

Wirt Michael Jhes  
Ben. Knoll



Hic. Hubert  
Fr. v. Maillot de la Veille  
k. k. Staatsminister 1800.

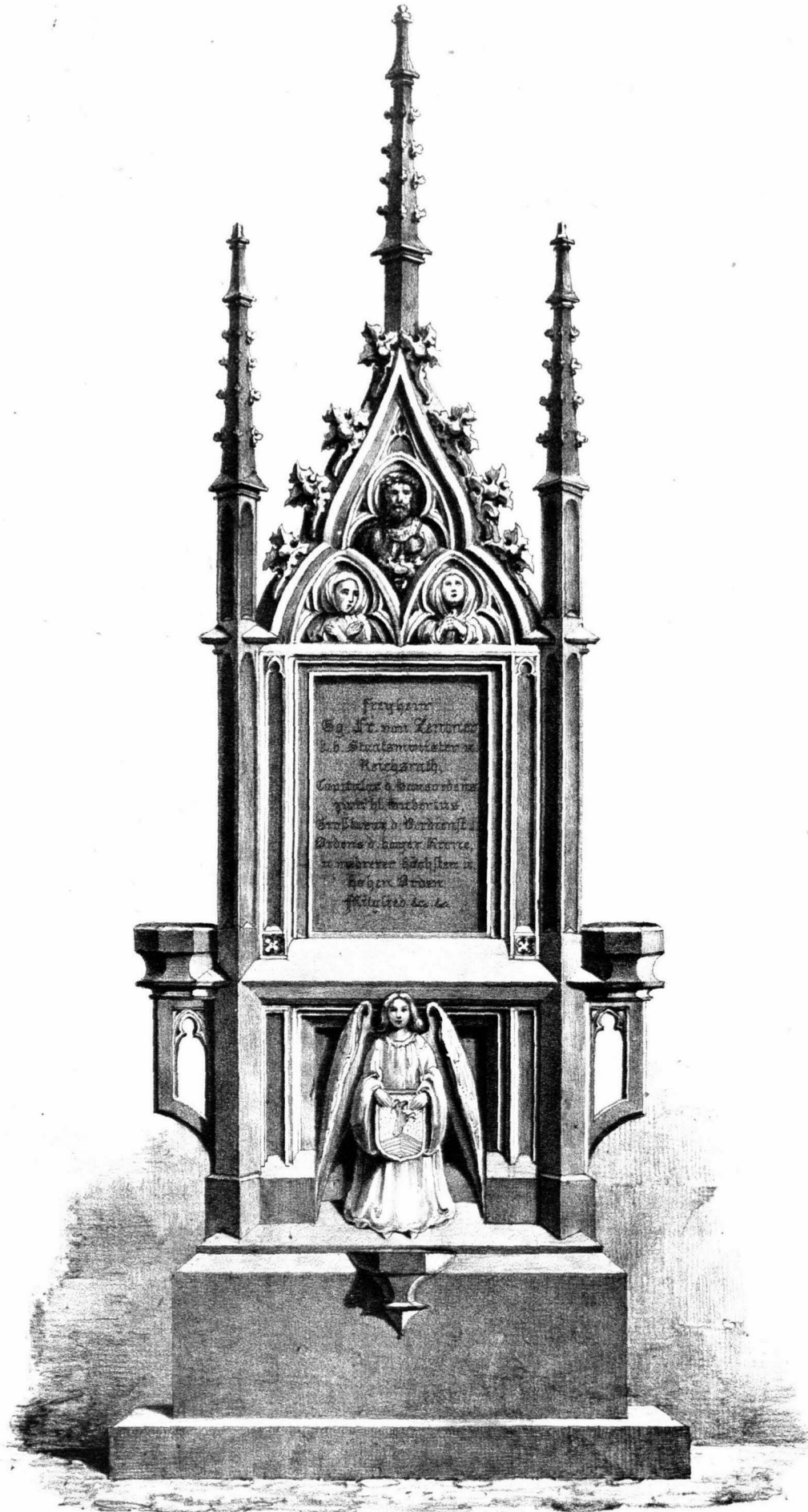


Nader del.

Zuck lith.





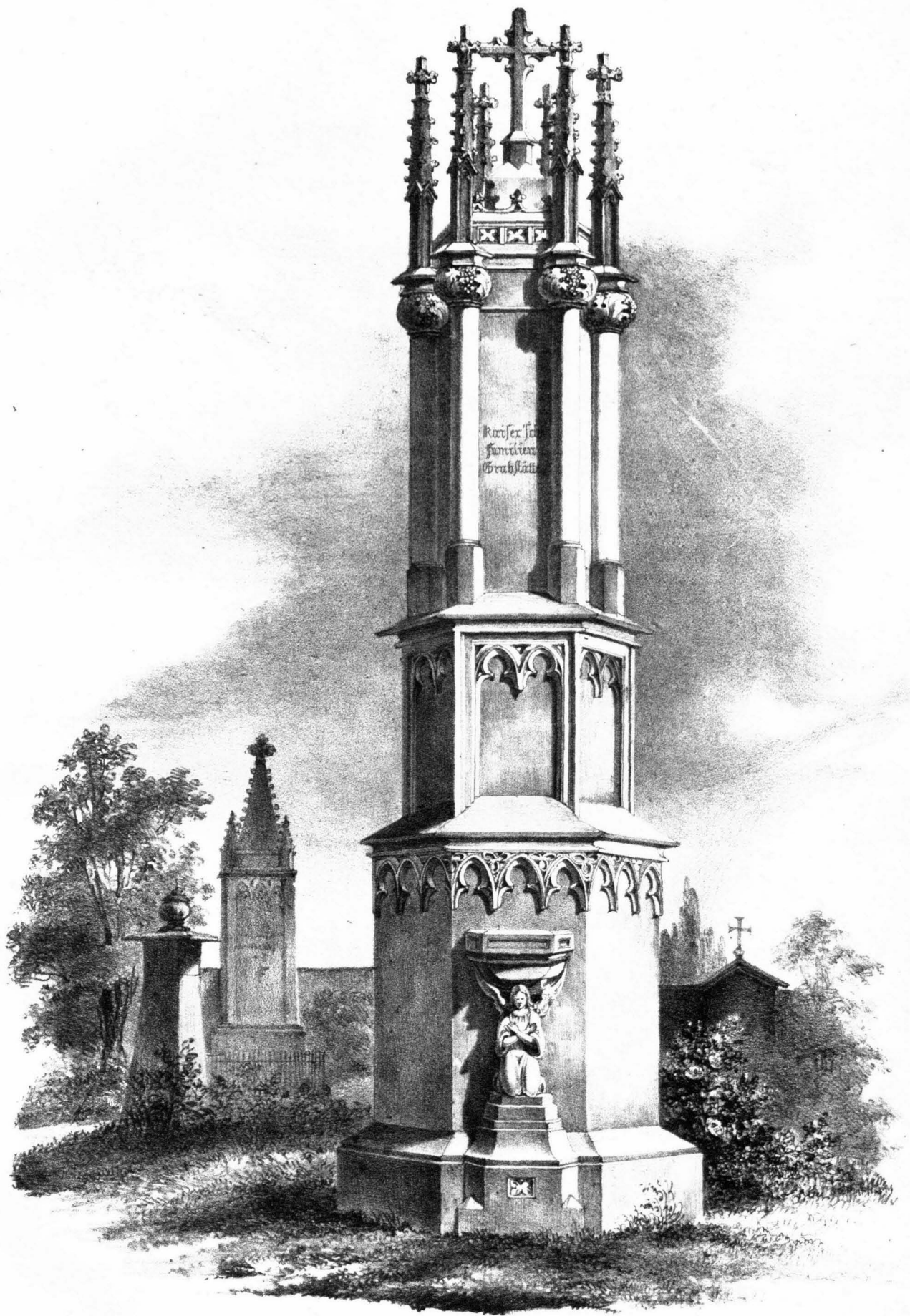


FRIEDRICH  
 VON KETTERER  
 K. K. STATENRATH  
 KRIEGSRATH  
 COMMANDEUR d. Kaiserlichen  
 Jägerbataillon  
 Chefbataillon d. Kaiserl.  
 Ordens d. h. A. H. K. u.  
 in mehreren A. d. H. u.  
 hohen A. d. H.  
 1811 u. 1812

L. Nader del.

Lith. u. herausgegeben in d. Kunstschule v. Zsch.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

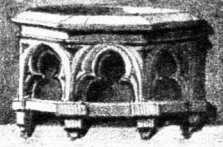


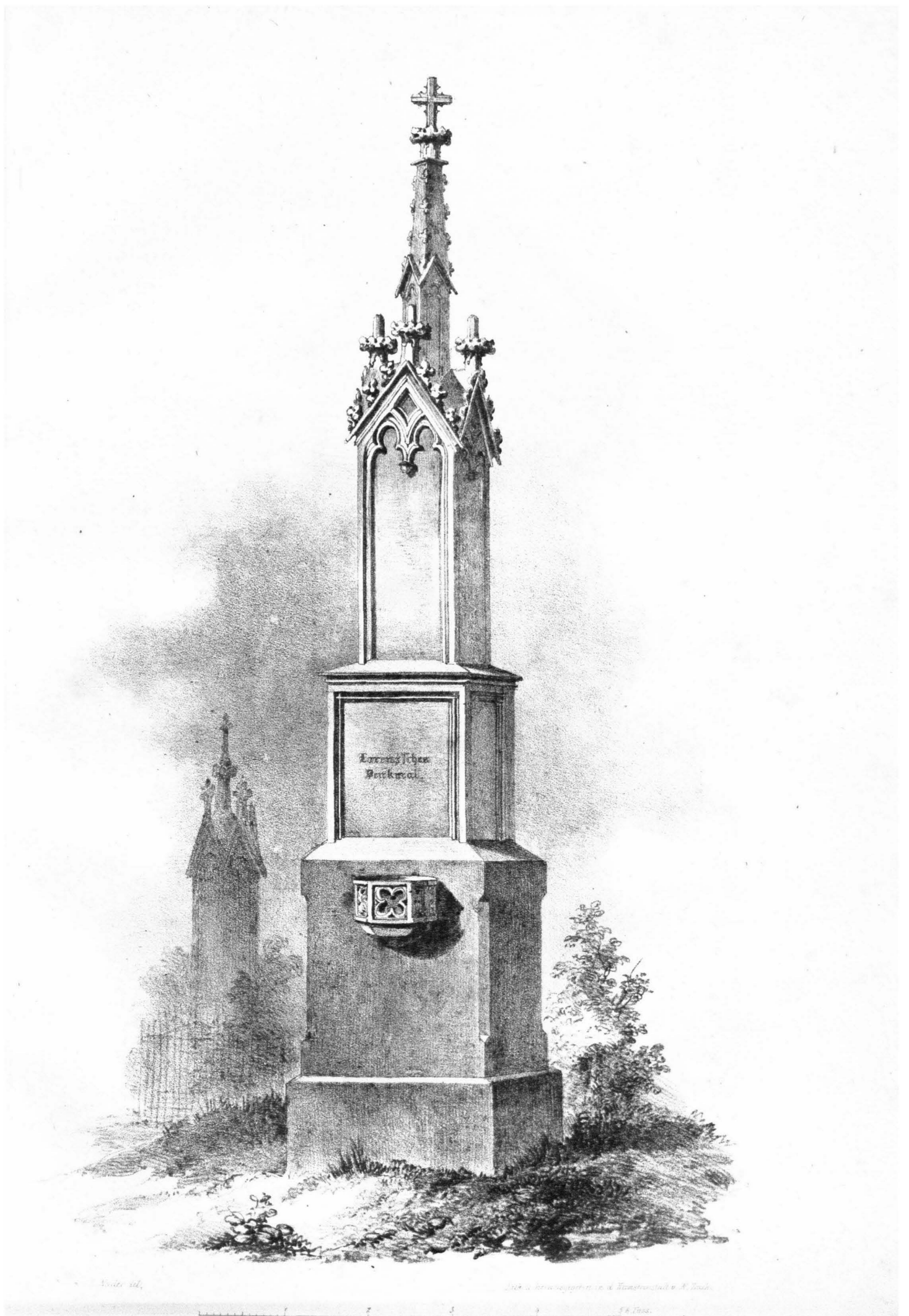
Vogler del.

Entw. u. Ausführung von H. Schwanenstaub u. J. Zuck.



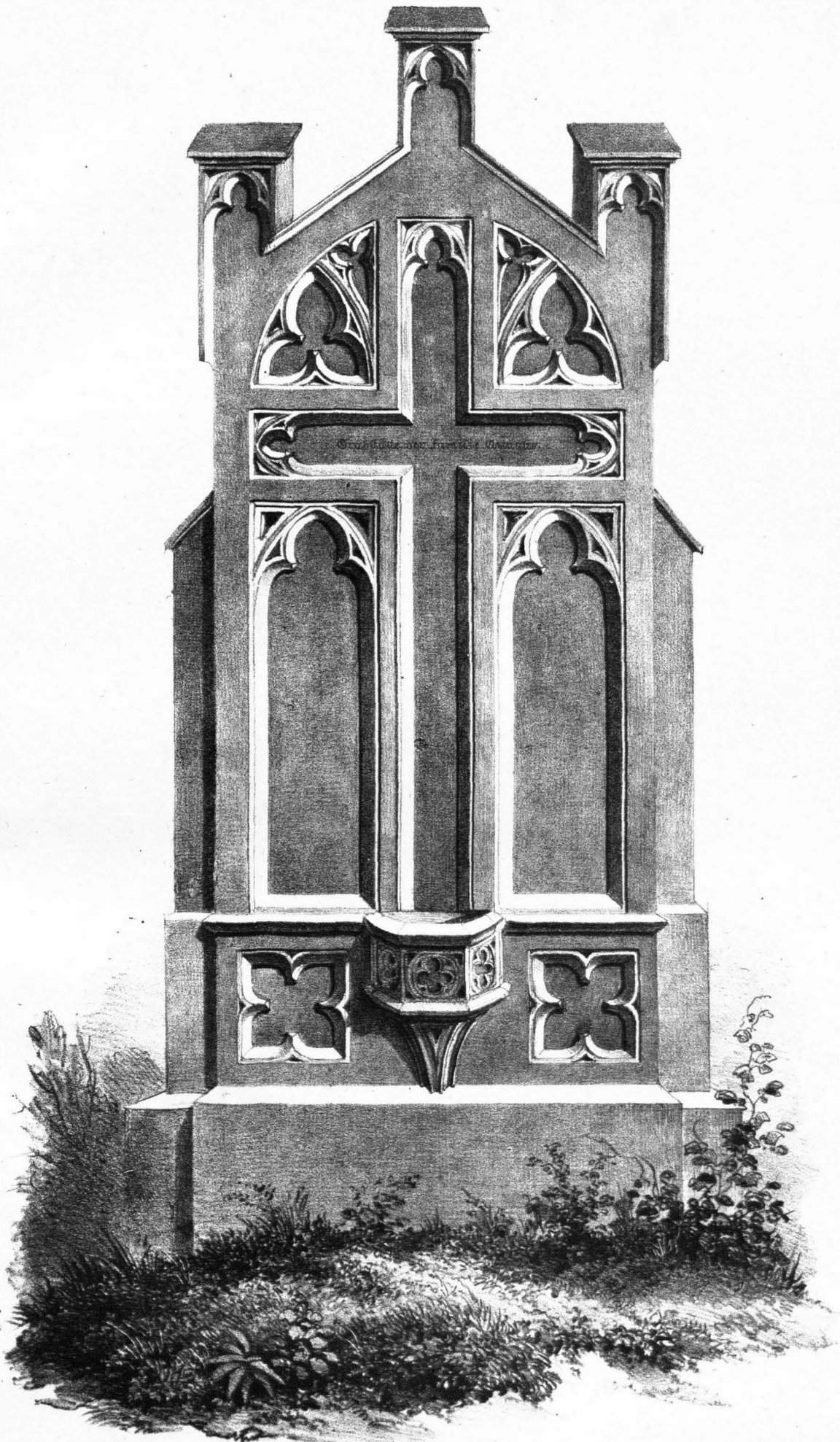
Hier liegt  
 ruhet dieses Denkmal  
 der  
 Kronprinz u. Bayern  
 dem Andenken an  
 seinen treuen Diener  
 u. Arzt  
 Jakob W. Waltherr  
 Chirurg 50. Jährig  
 des Königs von Bayern  
 Hofmeister u. Rath u. Richter  
 des Landgerichts zu  
 M. K. A. M. W. W.  
 geb. 2. Januar 1772. gest. 16. Aug. 1822.





Lorenz Siben  
Berthold

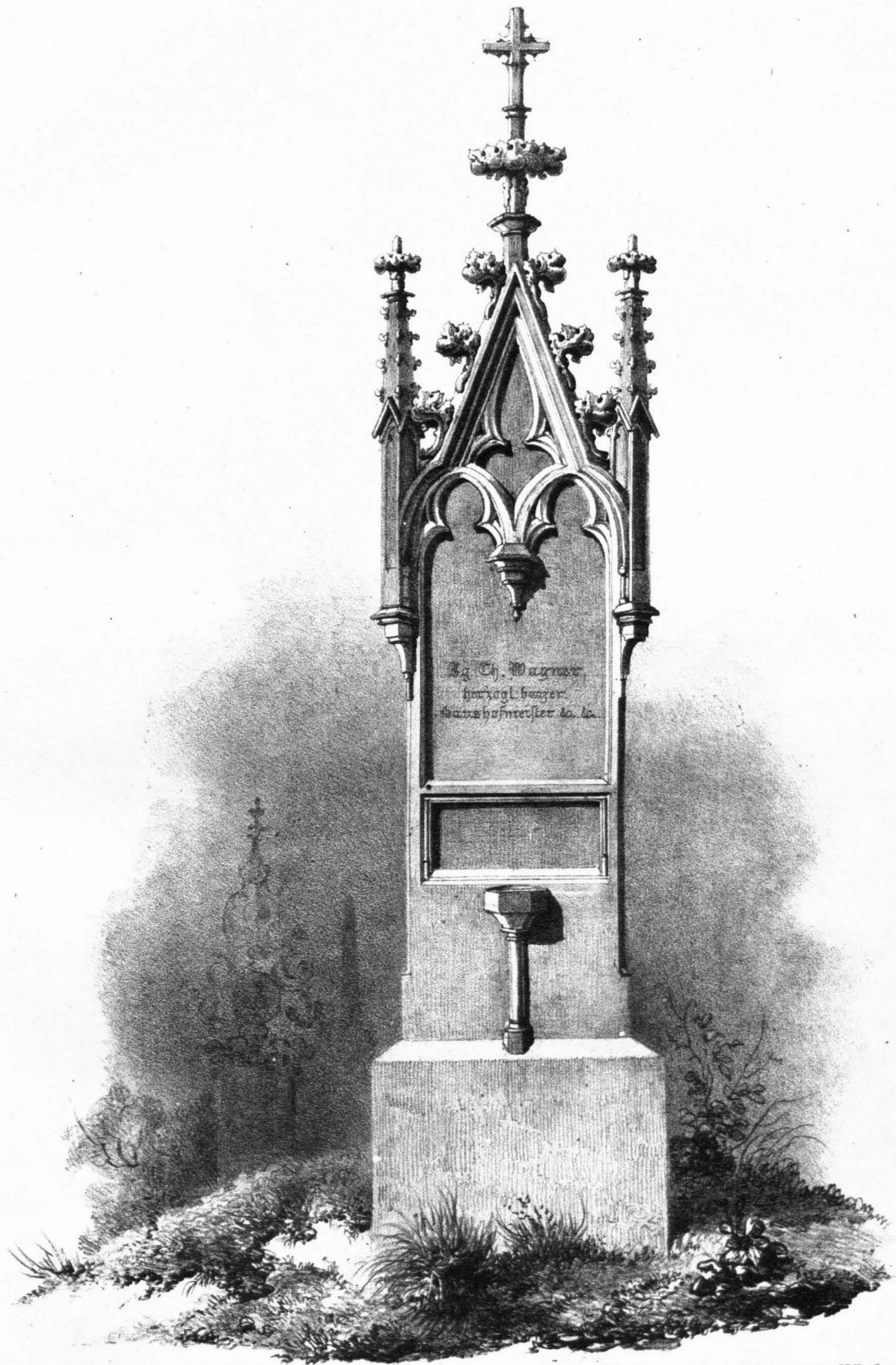




© 1854 by the Trustees of the British Museum

*Lith. u. herausgegeben von d. Verlagsanstalt v. N. Zsch.*

1 2 3 4 5 6 7

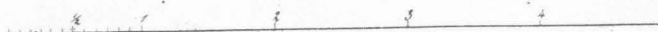


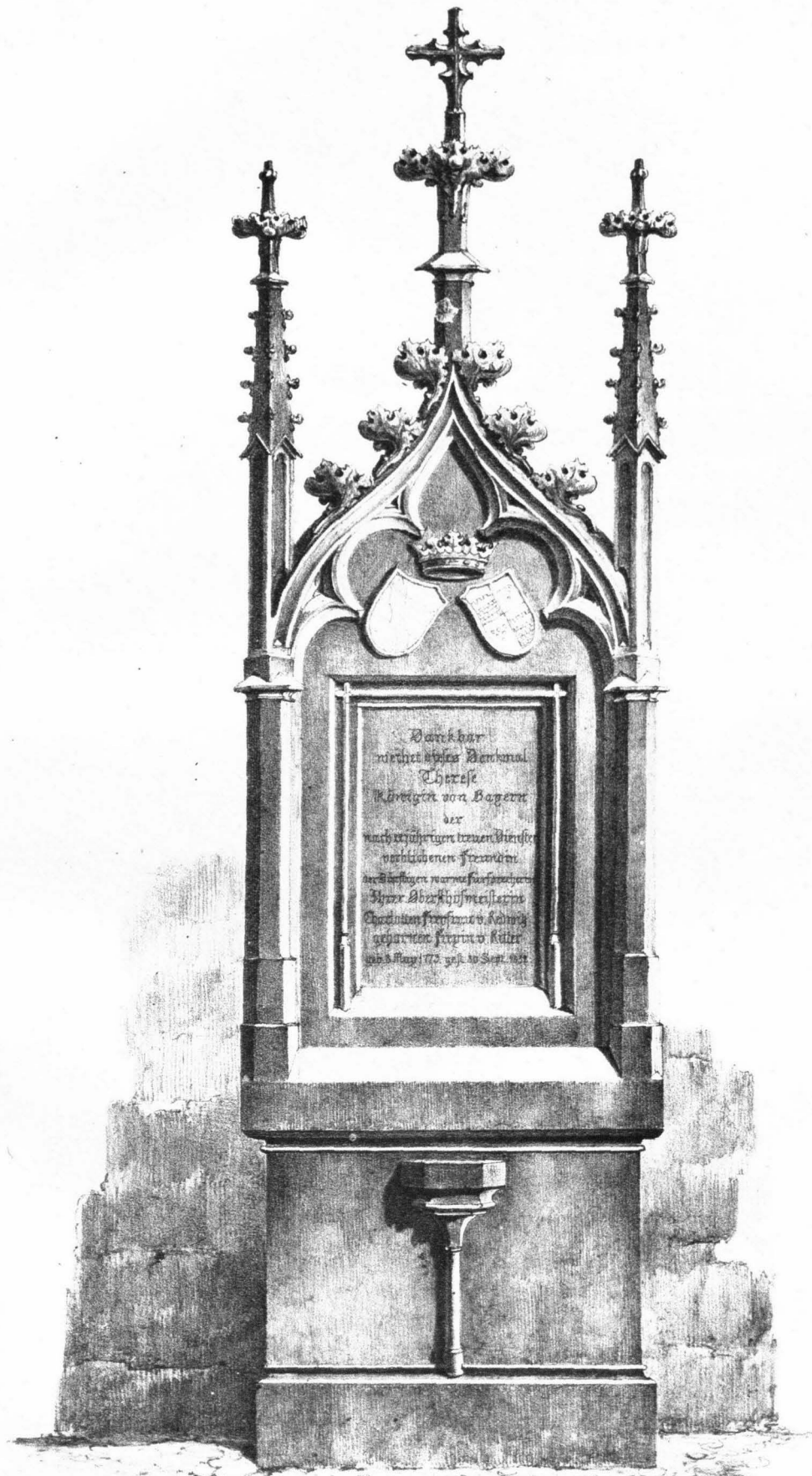
By Ch. Wagner  
herzogl. bayrer.  
Haupt-Inspektor d. d.

I. Nader del.

Itzh. u. heraus gegeben ind. Kunstanstalt v. N. Zsch.

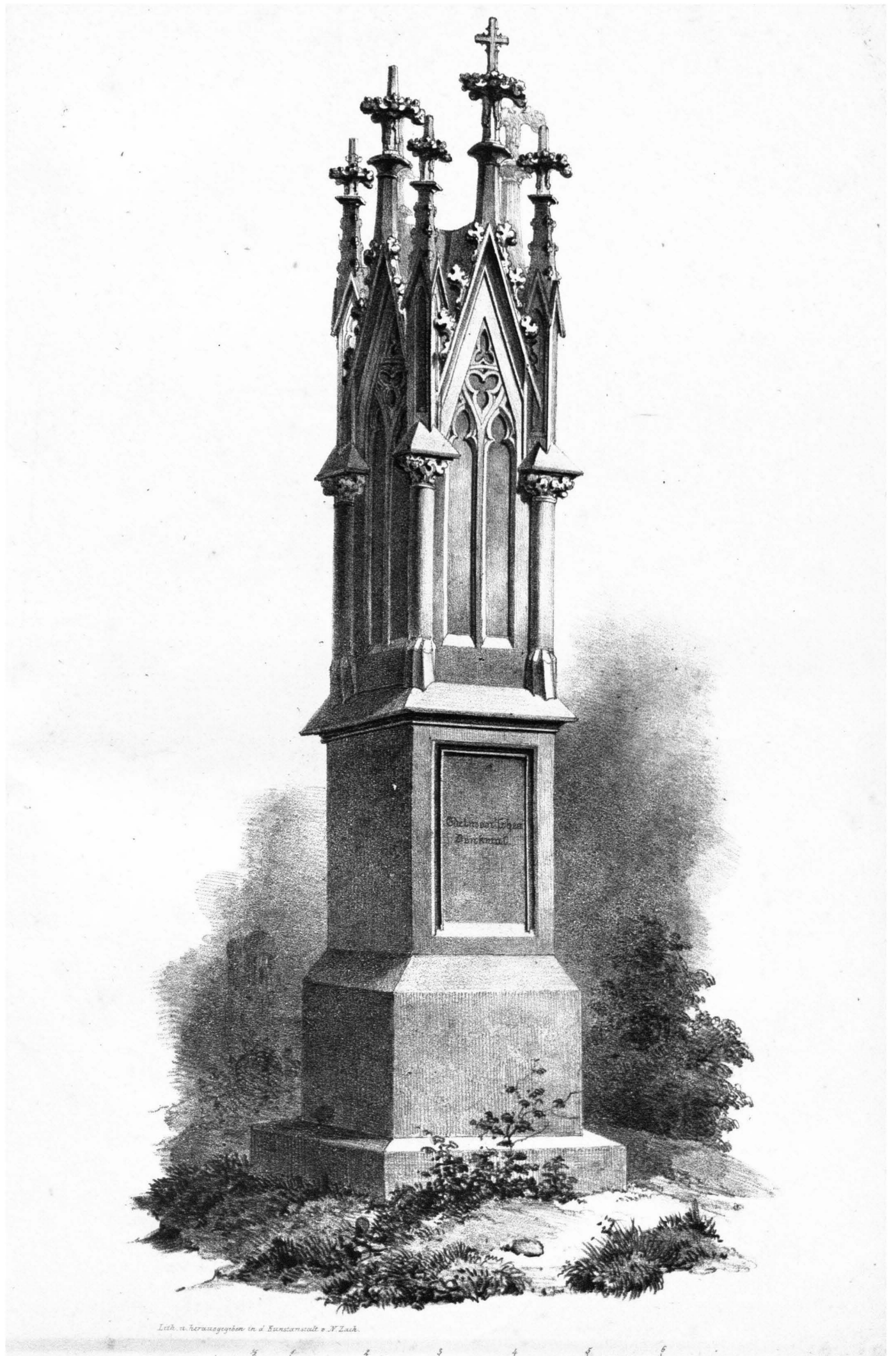
berger. Fiss.





Dank hat  
nicht eines Denkmal  
Theres  
Königin von Bayern  
der  
nach näheren Zeiten dieses  
verlebene Fremden  
nachheren war nachheren  
Herr Oberkammerherr  
Chodwin Friedrich v. Kall  
geborene Herr v. Kall  
am 8. May 1773 gest. am Sept. 1811

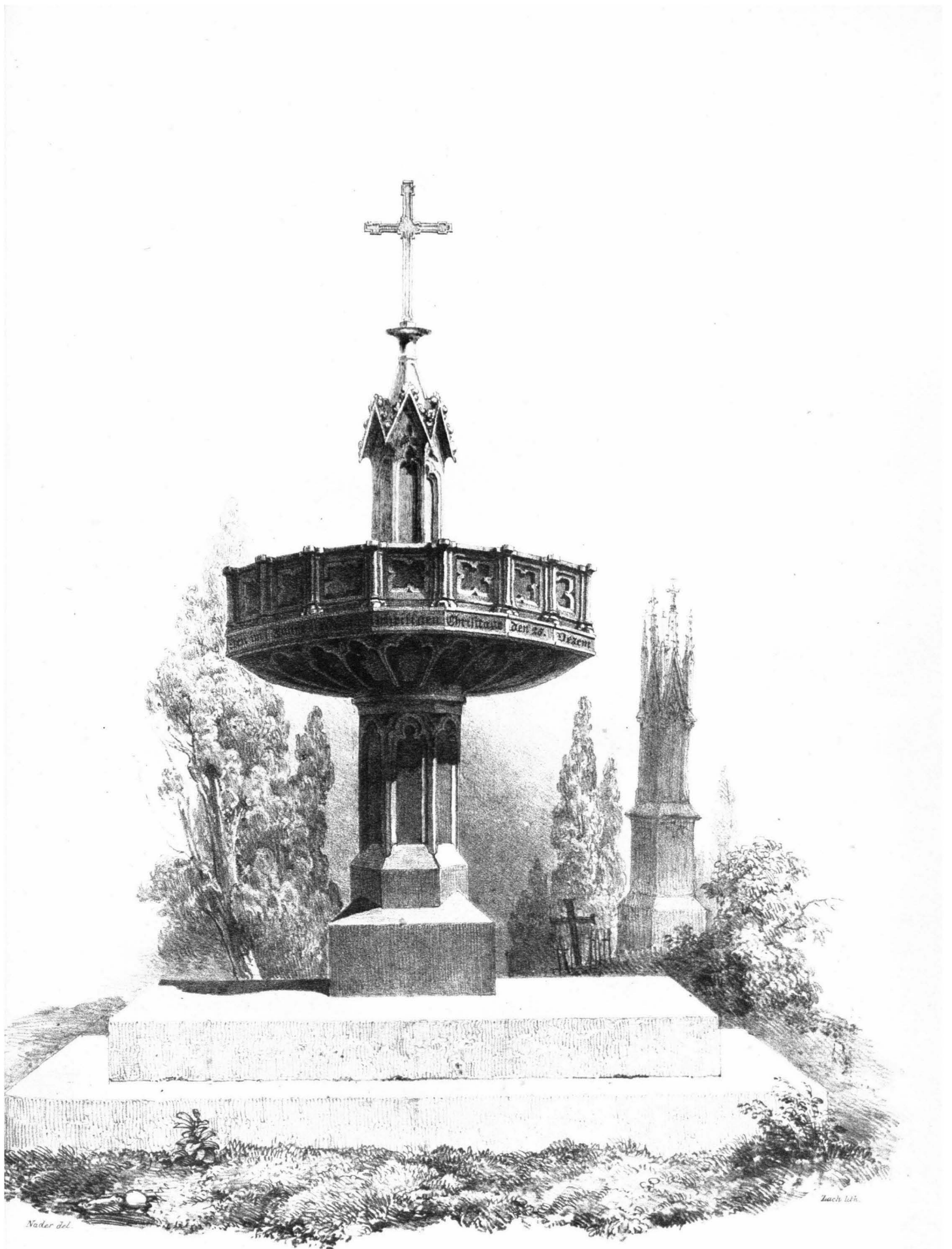




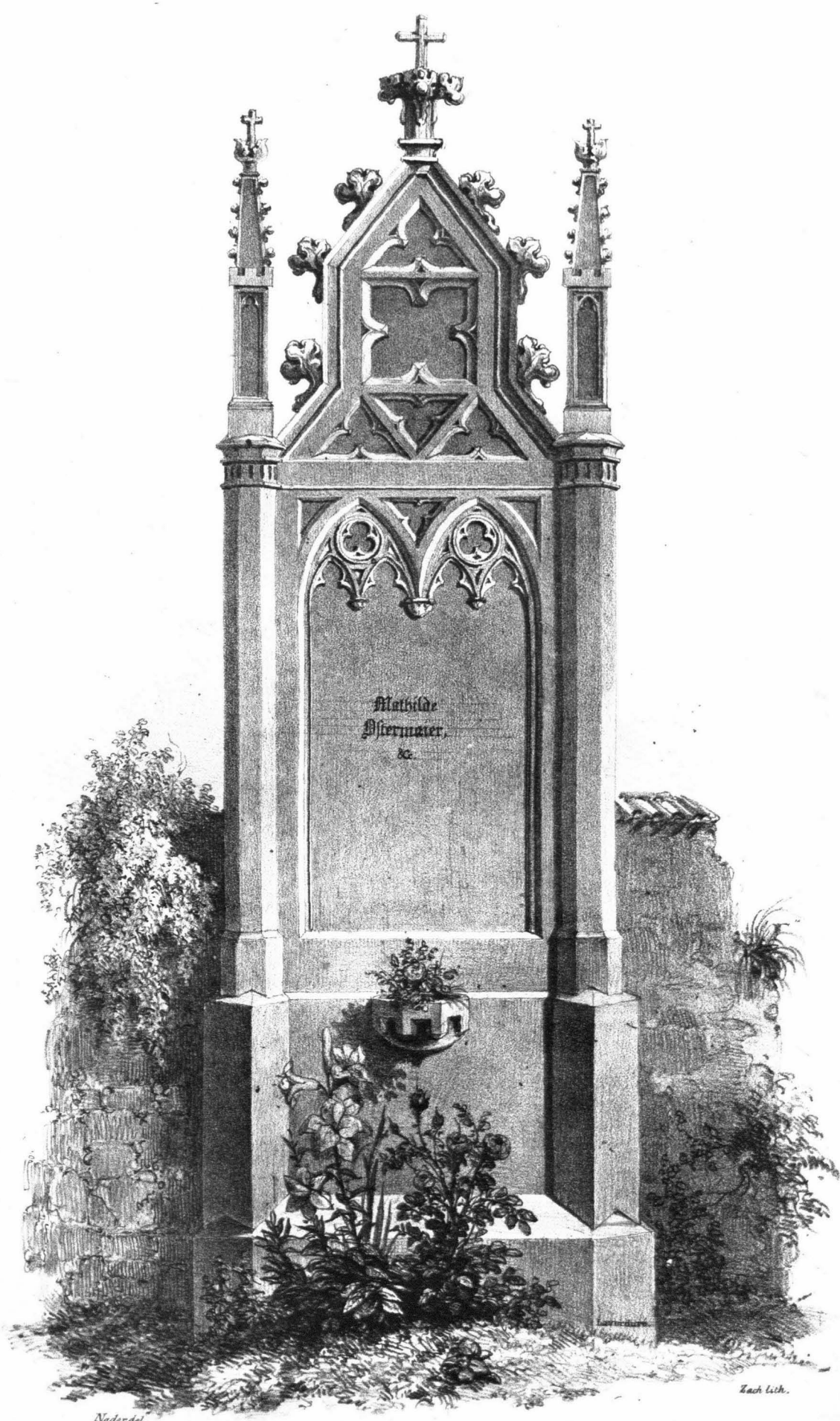
*Leib. u. herausgegeben in d. Kunstanstalt v. J. Zick.*



Denkmal  
der Eltern von Kuddarffer.



Den im Jahre 1705 am heiligen Christtage den 25. Dezember im Kampfe  
für Fürst und Vaterland gefallenen Oberländer-Bauern

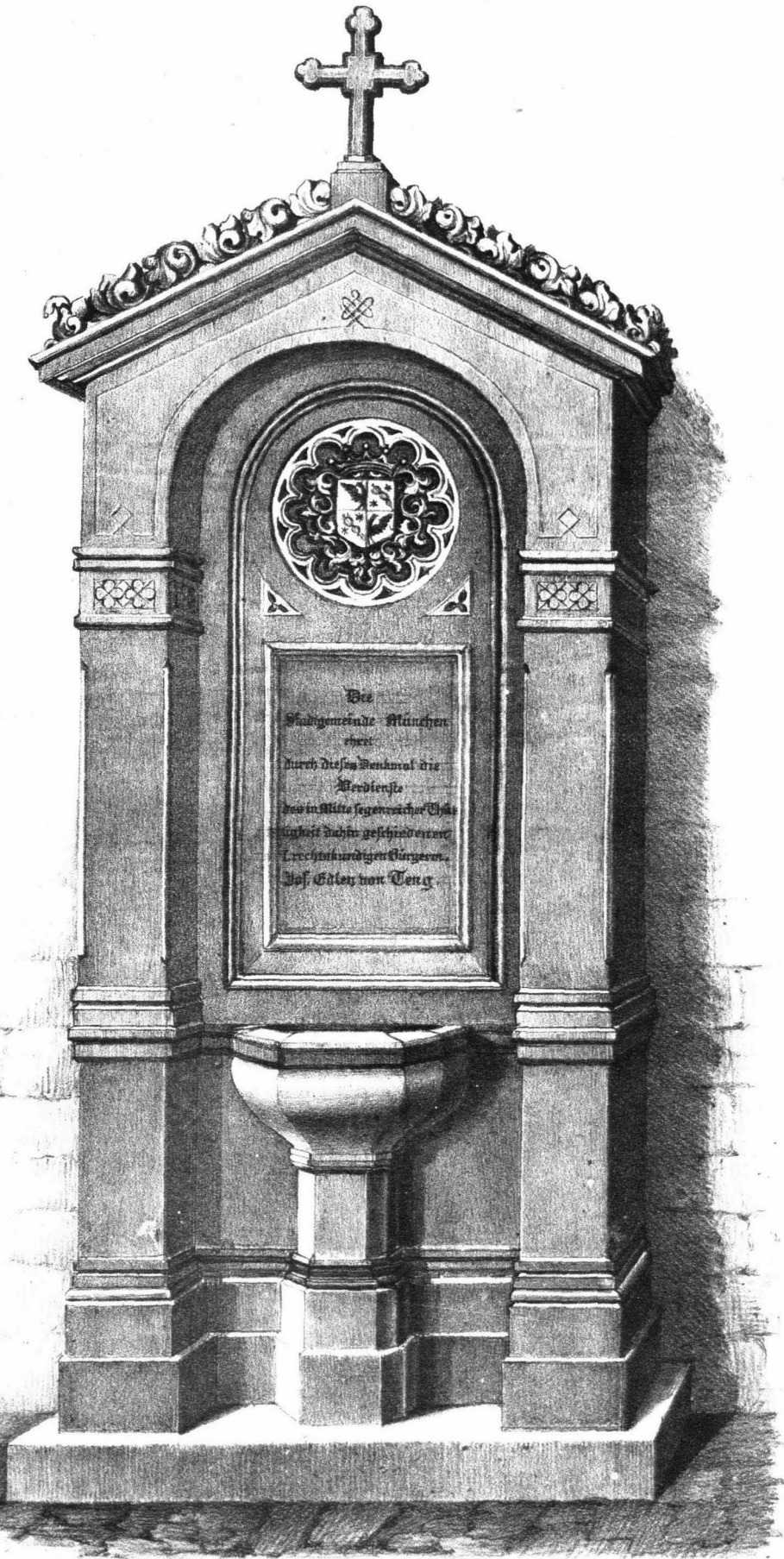


Mathilde  
Pfistermutter  
80.

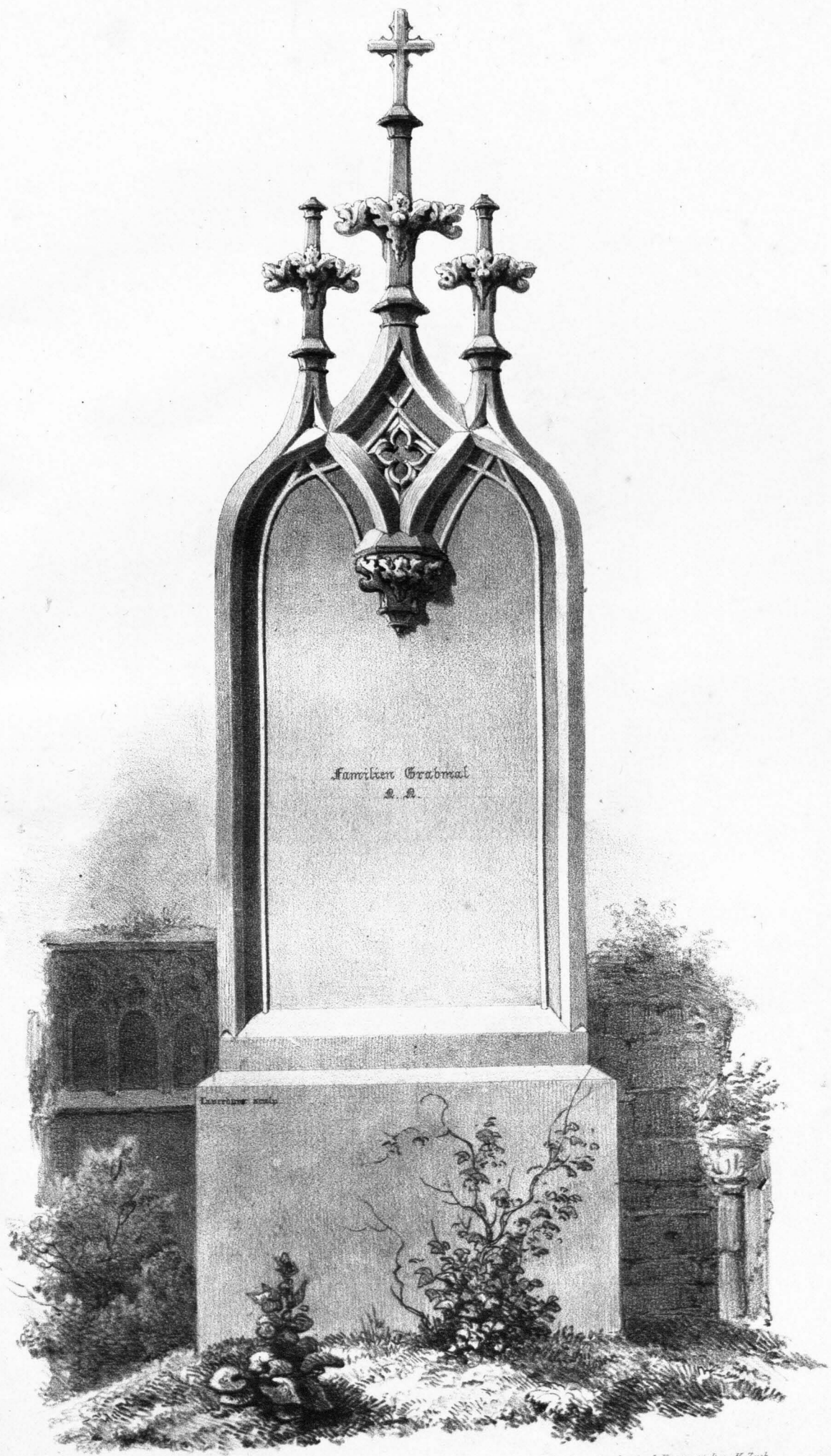
Nadar del.

Zach lith.





C. A. Kraft lith.



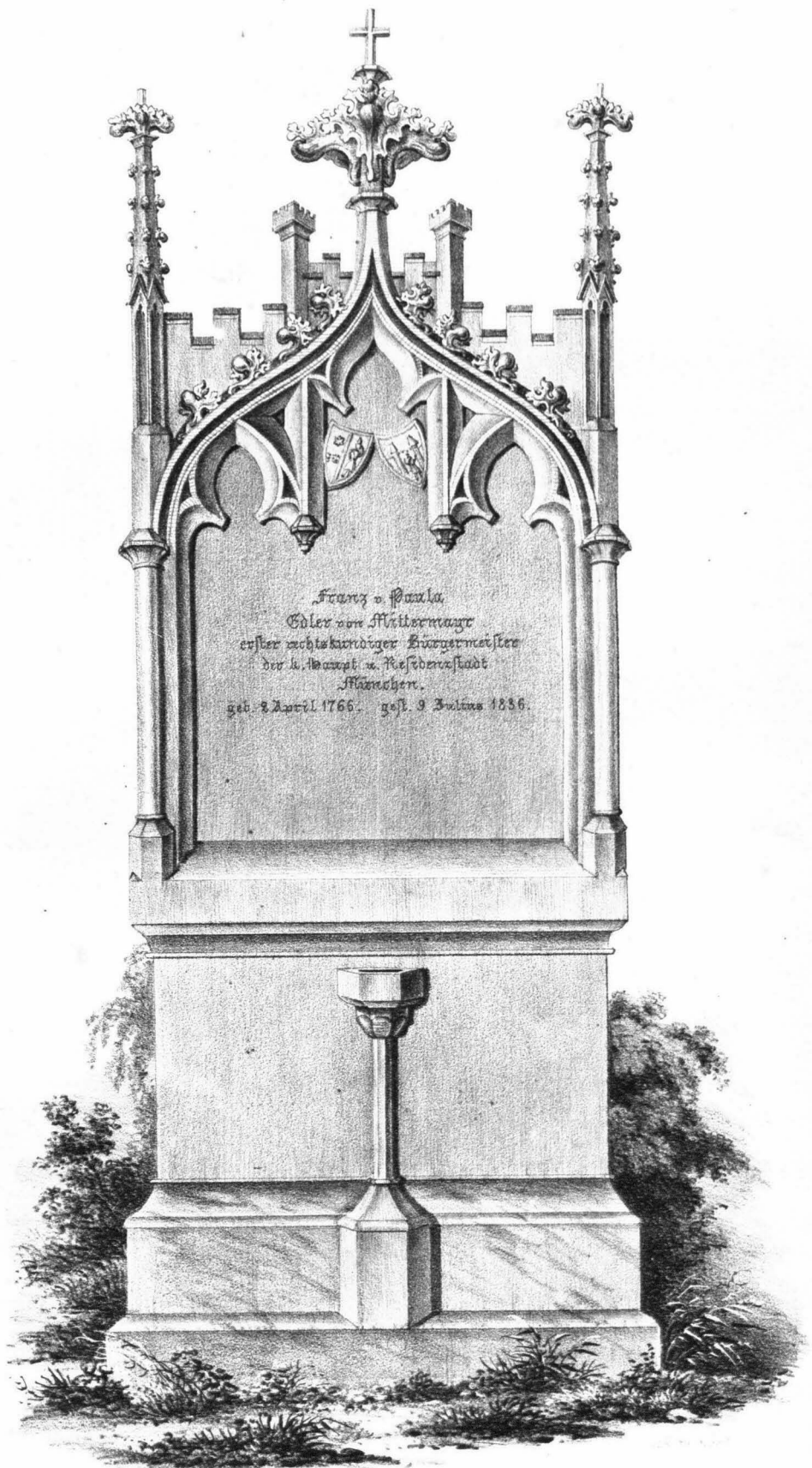
Familien Grabmal  
A. A.

Lauchhammer 1844

J. Neuber del.

Lith u. herausgegeben von d. Kunstanstalt v. N. Zsch.

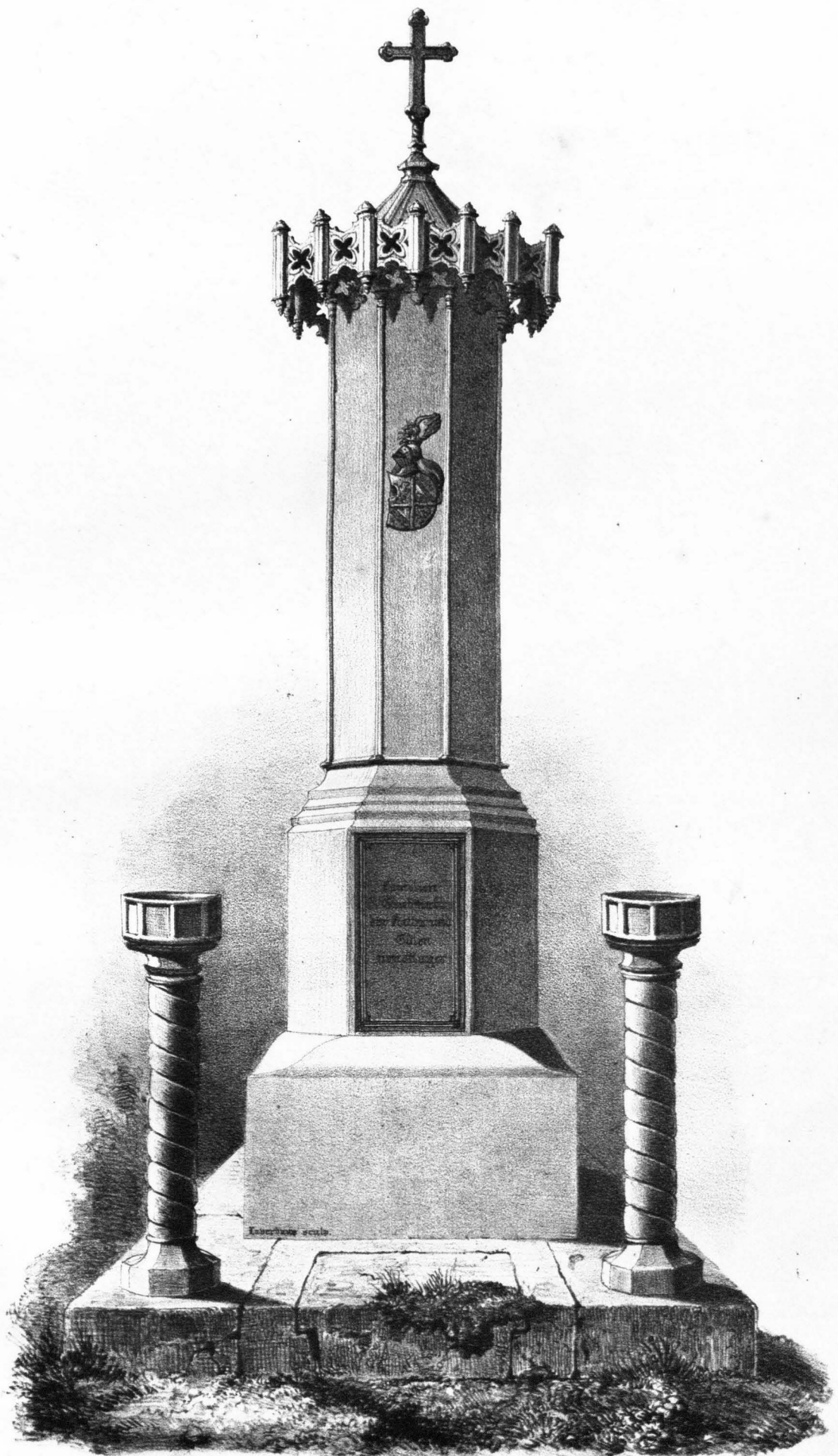
J. F. F. F.



Franz v. Paula  
Edler von Mitternagel  
erster rechtskundiger Bürgermeister  
der k. Haupt u. Residenzstadt  
München.  
geb. 2 April 1766. gest. 9 Julius 1836.

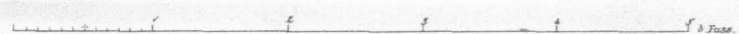
Zeich. u. herausgegeben in d. Kunstanstalt v. N. Zick.

1 2 3 4 5 6 F

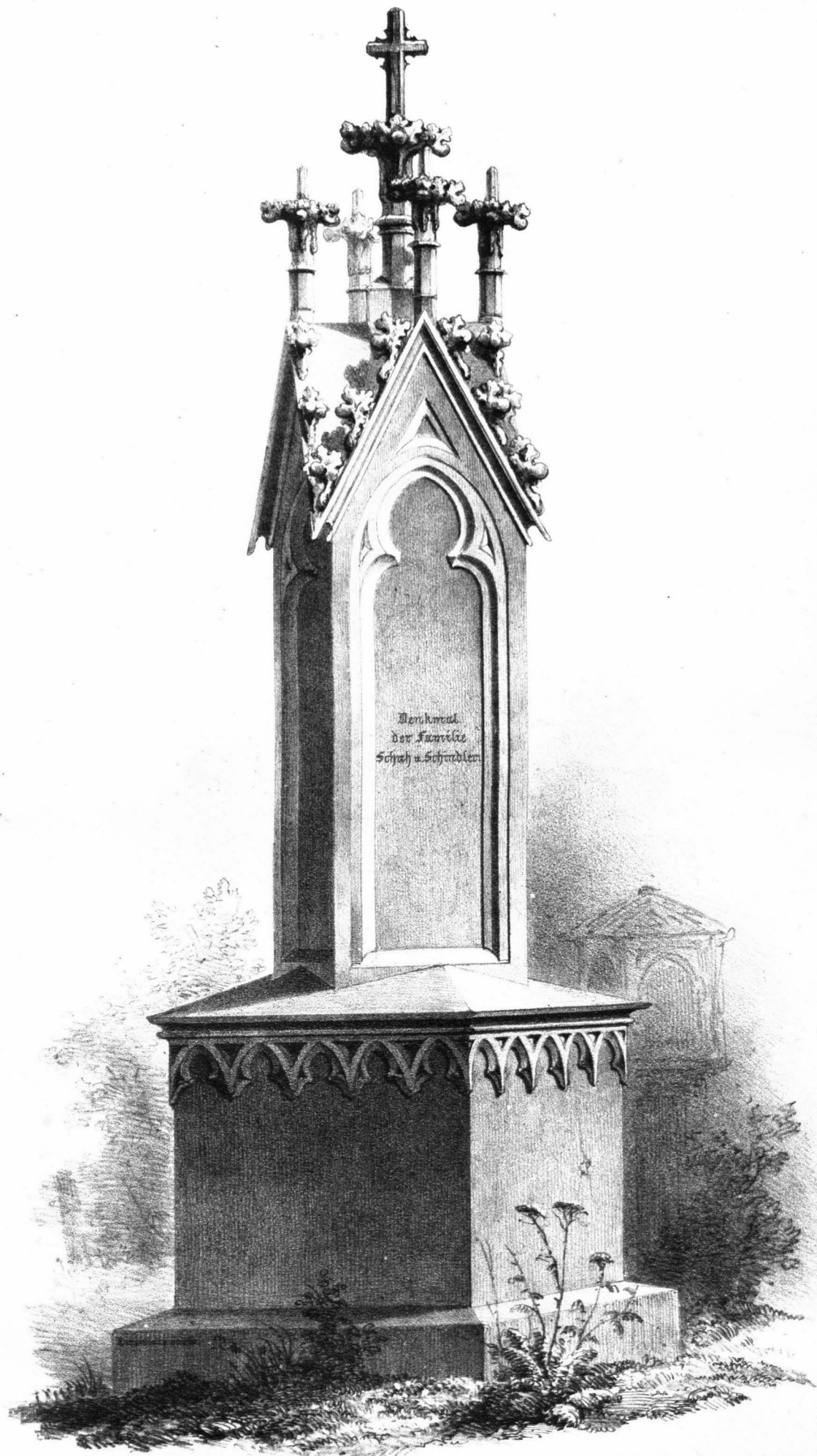


L. Nader del.

Lith. u. herausgegeben in d. Kunstverlag v. W. Zach.





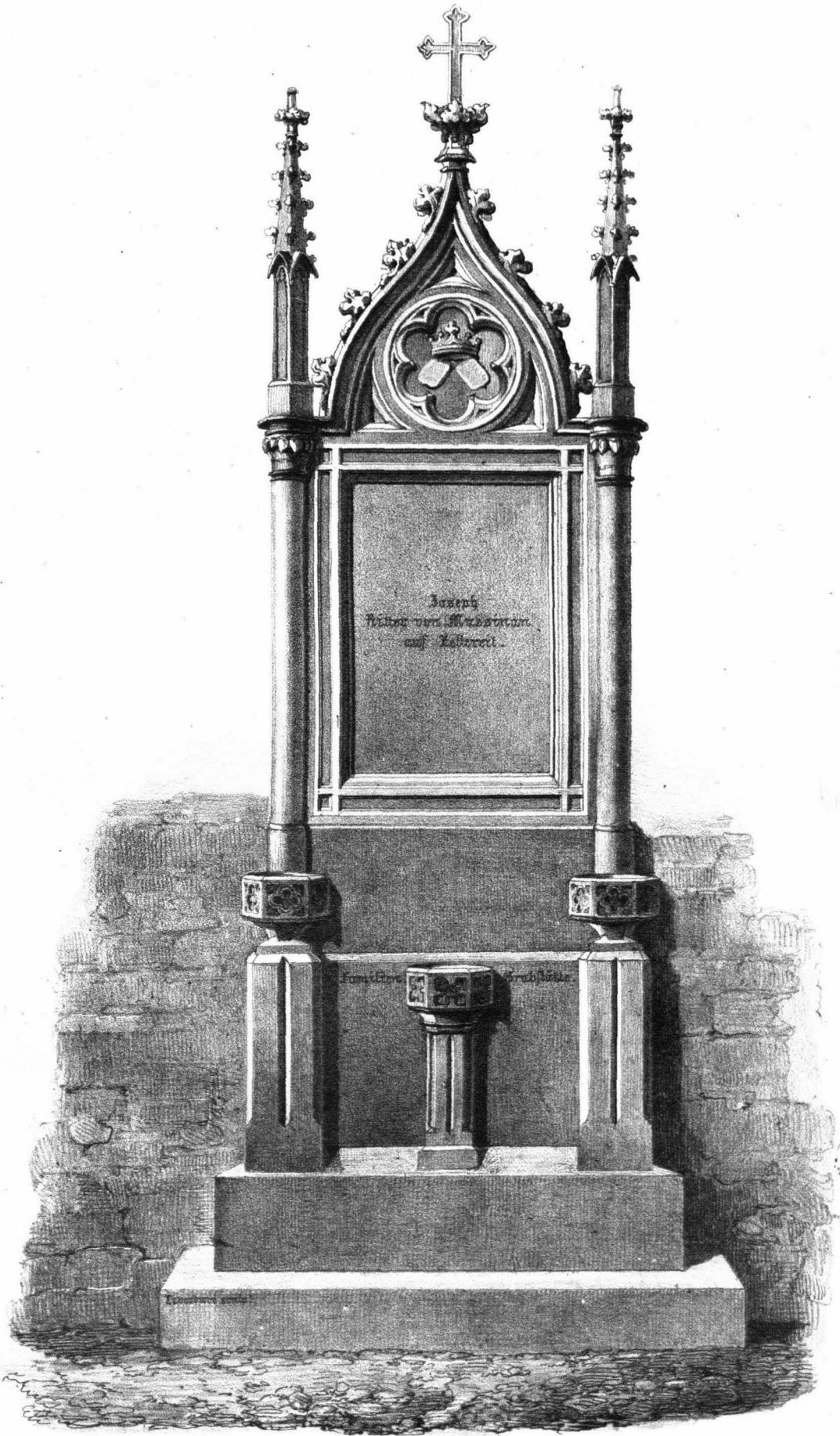


Denkmal  
der Familie  
Schah u. Schudler

L. Nauer del.

Nach u. herauagegeben in d. Kunstzeitsch. v. N. Zsch.



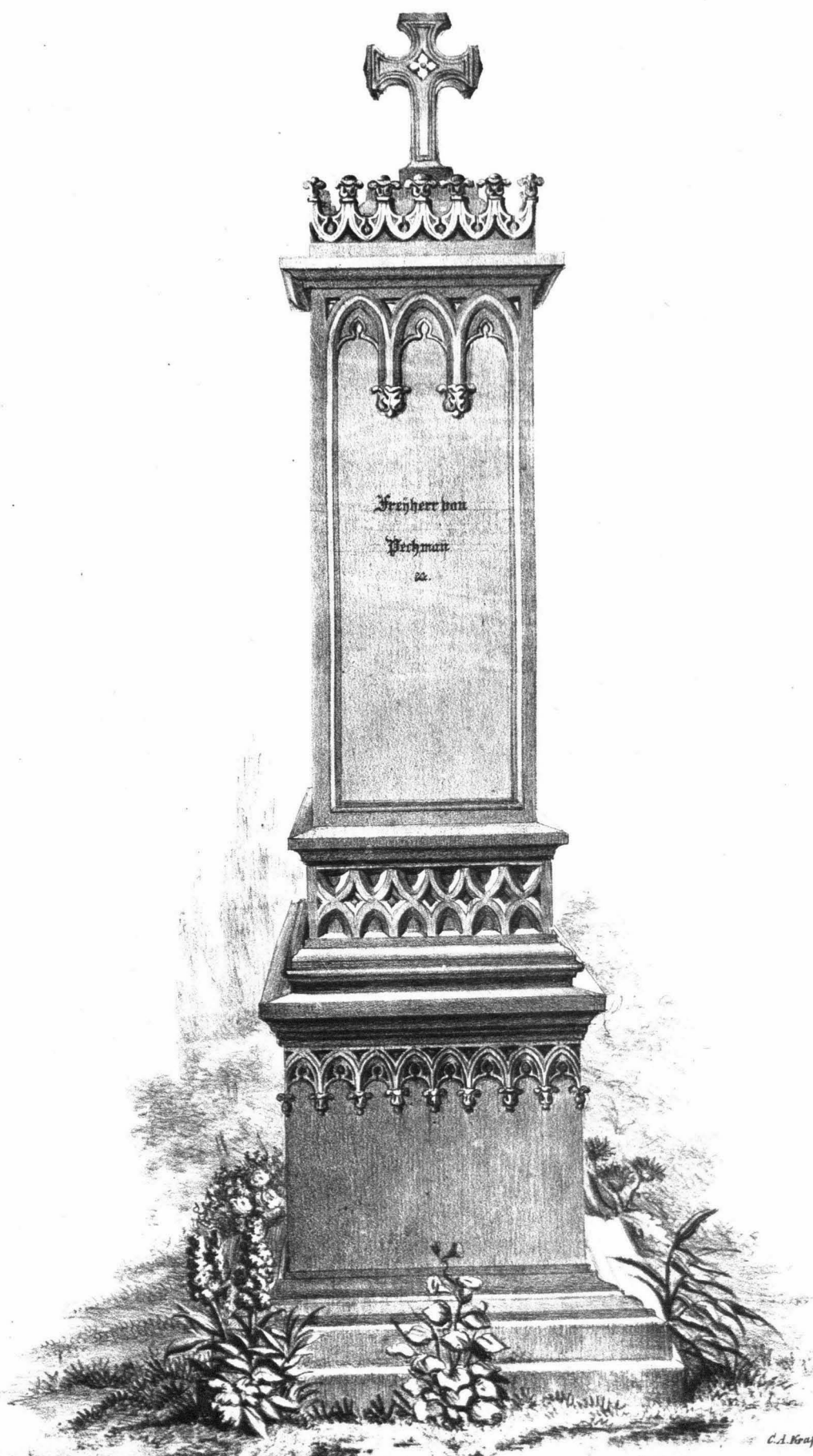


Joseph  
Ritter von M...  
auf K...

L. Nader del.

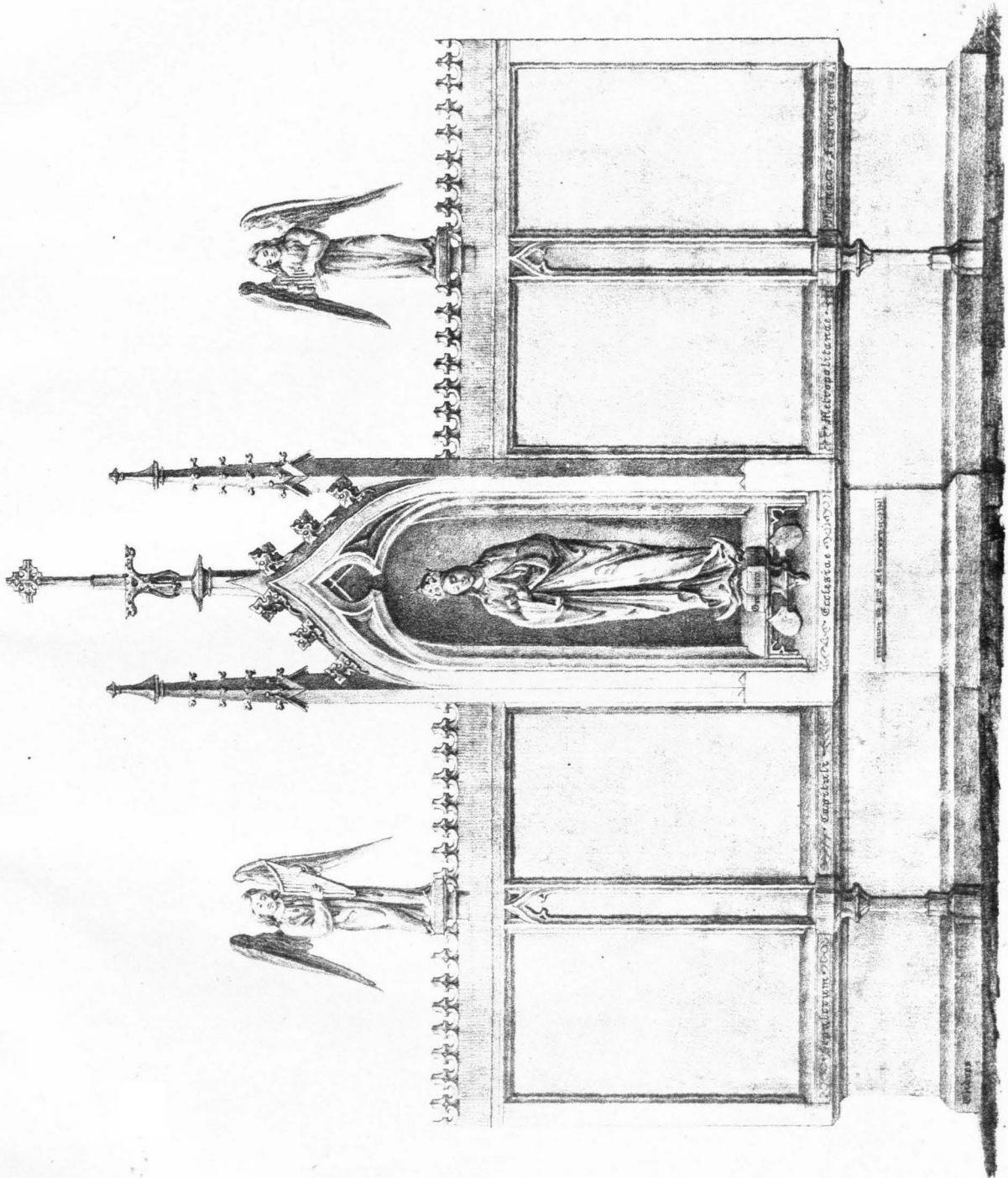
Lith u. herausgegeben in d. Kunstveraltalt v. F. Lach.





Freiherr von  
Borchman  
ca.





Arch. u. Bauwesen in d. Kaiserlichen Hof- u. Landesbibliothek in Wien.